

# TRANSPARENZ- BERICHT 2022

diagnose:**funk**



**Das Jahr 2022 war für diagnose:funk erfolgreich: Angesichts von Inflation und Energiekrise freuen wir uns darüber, dass Ihre Spenden und Förderbeiträge trotzdem unsere Ausgaben knapp gedeckt haben. Mehr dazu finden Sie in der Tabelle „Einnahmen und Ausgaben“. Die Mitgliederzahl konnten wir mit knapp 1100 stabil halten. All das ist eine ermutigende Entwicklung, denn andere Umweltorganisationen mussten erhebliche Einbußen bei Spenden und Mitgliedern hinnehmen. Wir danken den Mitgliedern und Spendern, dass Sie mit ihren Beiträgen diagnose:funk den Rücken stärken. Was wir mit gesteigerten Spendeneinnahmen im Jahr 2023 zusätzlich tun möchten, lesen Sie im Ausblick am Ende dieses Transparenzberichts.**

## **Kampagne zur STOA-Studie**

2022 war geprägt von der STOA-Studie: Der Technikfolgenausschuss des Europaparlaments hatte bereits im Juli 2021 eine Studie veröffentlicht mit dem Titel „Gesundheitliche Auswirkungen von 5G“. Die Aussage der Studie ist klar und durch neue Reviews bestätigt: Mobilfunkstrahlung kann Krebs erzeugen und die Fruchtbarkeit schädigen – kurz: Mobilfunkstrahlung ist schädlich. Im Januar 2022 erschien die deutsche Übersetzung durch diagnose:funk als ein 200-seitiges Druckwerk, die Zusammenfassung als Brennpunkt. Später folgte ein einseitiges Faktenblatt. Das Bundesamt für Strahlenschutz diffamierte die Studie gegenüber dem Bundesumweltministerium und gegenüber den Bundestagsabgeordneten. Auf der BfS-Webseite wird sie immer noch, wider besseres Wissen, als unwissenschaftlich beschrieben. Drei sehr ausführliche Faktenchecks von diagnose:funk zeigten: Die STOA-Studie ist fundiert und erfüllt höchste wissenschaftliche Anforderungen. Sie arbeitet die Studienlage zum Thema Mobilfunkstrahlung und Gesundheit umfassend und gründlich auf. Diese Analysen waren dann auch Thema von drei Webinaren.

Diese längerfristig ausgerichtete Kampagne hatte bereits erste positive Auswirkungen: Zahlreiche unserer Mitglieder schrieben etwa 70 Bundestagsabgeordnete an und befragten diese nach ihrer Meinung zur Studie. Die Bundesregierung sah sich mit zwei parlamentarischen Anfragen zur STOA-Studie durch die CDU konfrontiert. Und Bürgerinitiativen haben nun einen faktengeprüften Trumpf auf der Hand, den sie bei Gesprächen mit der Lokalpolitik ausspielen können.

## **Studienauswertung**

Die ständige Auswertung der Studienlage gehört zu den regelmäßigen Aufgaben und zum Alleinstellungsmerkmal von diagnose:funk. 70 neue Studien, die biologische Effekte durch Funkstrahlung zeigen, wurden im Jahr 2022 auf der Studiendatenbank-Webseite EMFdata.org veröffentlicht. Insgesamt stehen dort inzwischen über 600 Studien. In der Zeitschrift ElektrosmogReport – herausgegeben von diagnose:funk – erschienen 47 dieser Studienbesprechungen auch gedruckt. Auswahl und Besprechung der Studien geschieht durch eine dreiköpfige wissenschaftliche Redaktion.

**Verbraucherschutz**

Der Einbau sogenannter intelligenter Verbrauchszähler für Strom, Wasser und Heizung treibt viele Menschen um, das zeigen die wöchentlichen Telefonsprechstunden. Daher finanzierte diagnose:funk eine 3-monatige Projektstelle für Recherche in den Bereichen Technik und Recht. Auch die Webinare zum Thema Smart Meter, Senkung der eigenen Strahlenbelastung und zur Auswirkung digitaler Medien auf Kinder waren verbraucher-schutzorientiert angelegt. Die Lichttechnik (VLC/ILC) als Alternative zu WLAN – von uns seit 2013 propagiert – wird nun schon in ersten Schulen angewandt.

**Ausblick: 2023**

Wir bekamen 2022 vom Umweltbundesamt das juristische Klagerecht als Umweltverband zugesprochen. Daher wollen wir Finanzmittel aufbauen, um von diesem Klagerecht Gebrauch machen zu können. Außerdem wollen wir eine bezahlte Stelle zum Thema Elektrohypersensibilität einrichten. Beide Vorhaben benötigen zusätzliche Spendeneinnahmen und Fördermitgliedschaften. Was uns schon lange vorschwebt, wofür aber bislang nicht genügend Personal- und Finanzkapazität vorhanden war, sind ansprechende Erklärfilme für YouTube, um neue Zielgruppen zu erreichen. Hinzu kommt die politische Arbeit zum Thema STOA-Studie und weiterer bedeutender Veröffentlichungen, die wir fortsetzen werden, sowie die beratende Unterstützung der mobilfunkkritischen Bürgerinitiativen. Wir haben also viel vor. Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie Ihren Förderbeitrag erhöhen oder als Bürgerinitiative für die Fördermitgliedschaft bei diagnose:funk werben

**130 Online-Artikel**

Die Webseite diagnose-funk.org liefert regelmäßig neue kritische Online-Artikel zur Mobilfunkpolitik, im Jahr 2022 waren es 130. Übrigens: Seit März sind alle etwa 1.800 Unterseiten unserer Webseite komplett neu und viel übersichtlicher strukturiert – eine Mammutaufgabe. Außerdem: 24 Newsletter, 4 Brennpunkte, 4 Ausgaben „kompakt“, 2 aktualisierte Flyer, 2 wissenschaftliche Artikel in der Zeitschrift „umwelt medizin gesellschaft“, das Buch „Die unerlaubte Krankheit“ zu Elektrohypersensibilität sowie der komplett überarbeitete Ratgeber 2 „Mobilfunk, 5G-Risiken, Alternativen“.

**4.800 Stunden**

Der 5-köpfige Vorstand von diagnose:funk hat 2022 etwa 4.800 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit geleistet, u.a. 180 Stunden Telefonberatung zu Verbraucherfragen, trotz Pandemie-Beschränkungen bundesweit 20 Vorträge sowie Beratung zahlreicher Bürgermeister, Gemeinderäte und Bürgerinitiativen zum Thema Mobilfunkvorsorgekonzept.

**3.700 Teilnehmer**

An 11 Webinaren nahmen 3.700 Menschen (teilweise mehrmals) teil, vorwiegend aus mobilfunkkritischen Bürgerinitiativen. Die Gesamtdauer der Webinare in 2022 betrug über 16 Stunden. Auf YouTube im diagnose:funk-Kanal stehen alle Mitschnitte zum Nachschauen (t1p.de/tl5v).

**Unsere Arbeit wirkt**

- > Menschen erfahren durch unser Infomaterial, wie sie sich vor Strahlenbelastung schützen können: Allein der Ratgeber 1 „Elektrostress im Alltag“ wurde 38.000 mal verkauft.
- > Bürgerinitiativen gründen sich und arbeiten mit unserem seriösen und faktenorientierten Infomaterial.
- > Gemeinden erstellen aufgrund unserer Beratung Mobilfunkvorsorgekonzepte, um die Strahlenbelastung zu senken.
- > Erste Schulen verzichten auf WLAN und verkabeln (wieder) oder installieren Datenübertragung per Licht.
- > Auf Elternabenden wird unser Film „Aufwach(s)en im Umgang mit digitalen Medien“ gezeigt. Anschließend diskutieren die Eltern über pädagogische Konsequenzen.
- > Eltern schreiben uns nach unseren Vorträgen, dass sie jetzt ihre Kinder im Umgang mit digitalen Medien anders erziehen.
- > Ärzte erfahren, dass es Elektrohypersensibilität gibt und bitten um weitere Informationen.

**Einnahmen** **Jahr 2022**

**Förder- und Mitgliedsbeiträge** **103.914 €**

Regelmäßige Fördermitgliedschaften sichern unsere Arbeit langfristig ab und machen uns unabhängig.

**Spenden** **60.483 €**

Die einmaligen oder regelmäßigen Spenden stammen ausschließlich von Privatpersonen.

**Versand** **58.978 €**

Das Ergebnis des Versands (Shop) trägt zu den Einnahmen bei, deckte aber in 2022 leider nicht dessen Kosten.

**SUMME** **223.375 €**

**Ausgaben** **Jahr 2022**

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** **42.297 €**

Hosting und Programmierung der Webseiten, Verwaltung des Newsletters, Zoom-Gebühr für Webinare und Dialog, bundesweiter Presseverteiler, Grafik und Layout für unsere Veröffentlichungen.

**Studienauswertung und Übersetzung** **29.765 €**

Projekt „100 neue Studien“ auf EMFdata.org, Honorare für Studienauswertungen im ElektromogReport, Überarbeitung der Insektenstudie, Übersetzung von Studien.

**Personal** **93.060 €**

Im Jahr 2022 waren 6 Personen in Teilzeit oder projektbasiert angestellt (Sekretariat, Assistenz, Pressearbeit, Verbraucherschutz, Versand). Das entspricht 1,93 Vollzeitstellen. Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

**Druck & Versand** **71.446 €**

Stark gestiegene Druckkosten sowie nicht bzw. nur moderat erhöhte Preise führten zu einem negativen Ergebnis.

Das Minus konnte aus Rücklagen gedeckt werden. Verkaufte Publikationen sind aber auch Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit, so ist der Verlust schmerzlich, aber vertretbar.

**Sonstiges** **11.004 €**

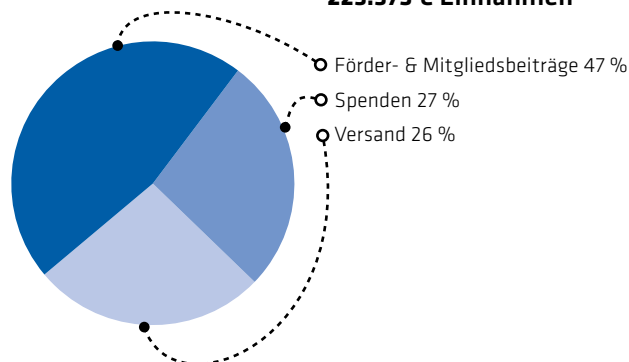
Büromiete in Stuttgart bis Ende Juli (danach gekündigt), Büromaterial, Software, Telefon, Steuerberater, Anwalt, Versicherungen, Reisekosten, Porto für Spendenbescheinigungen, Mitgliedschaft in der „Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung“.

**SUMME** **247.571 €**

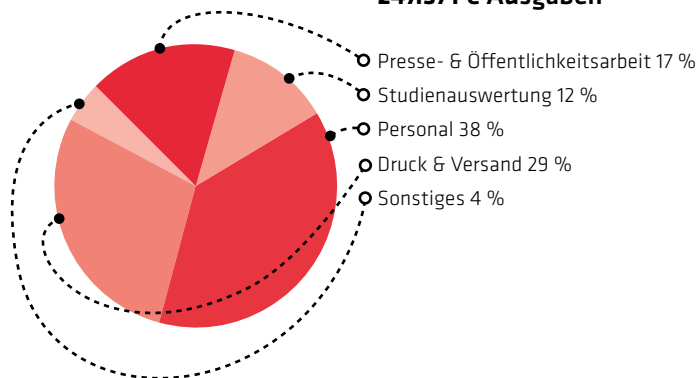
**Gewinn/Verlust** **-24.196 €**

**Danke, dass Sie mit Ihrer Spende die Arbeit von diagnose:funk ermöglichen!**

**223.375 € Einnahmen**



**247.571 € Ausgaben**



Der Gesamtverlust von 24.196 EUR konnte aus Rücklagen der letzten Jahre gedeckt werden. Bitte helfen Sie uns, unsere Rücklagen wieder aufzufüllen, indem Sie Ihren Förder- oder Spendenbeitrag erhöhen.

**Wer sich gegen mächtige  
Konzerninteressen stellt,  
braucht Mut & gutes Werkzeug:  
Wir haben treffende Fakten.  
Helfen Sie uns, machen Sie mit!**

**Spendenkonto**

Diagnose-Funk e.V.

IBAN: DE39 4306 0967 7027 7638 00

GLS Bank

BIC: GENODEM1GLS

